Lokales.

☞ Die Telephonnummer der Abendpost ist Main 2934.

Wetterbureau, Washington, 9. Sept.
Für Detroit und Umgebung — Sonntag bewölkt, wahrscheinlich Regen; Montag Regen. Mäßige Ost- und Südostwinde.

Von der Schweiz zurück.

Gestempelt, gestempelt und wieder gestempelt.

Herr Herman von Arx, 459 Wilkinsstraße wohnhaft, ist vor mehreren Tagen von der Schweiz zurückgekehrt, wo er seine Mutter abgeholt hat, die seit drei Jahren dort gelebt hatte. Herr von Arx hat sich nur sehr kurze Zeit in der Schweiz und in Deutschland aufgehalten, aber er ist mit der festen Ueberzeugung heimgekehrt, daß an Aushungern Deutschlands nicht zu denken sei und die diesjährige Ernte sei eine über alle Erwartung gute gewesen. Tatsächlich seien die Verhältnisse in der Schweiz ungünstiger als die in Deutschland.

Der Reisepaß, den Herr von Arx mitnahm, als er die Reise antrat, dürfte ein Unikum sein, denn die Rückseite des Dokuments ist von oben bis unten mit Stempeln verschiedener Art versehen. Der erste derselben ist der Stempel des Schweizer Konsulats in New York, erlangt vor der Abfahrt nach Kopenhagen am 29. Juni. In Kirkwall, England, wurde der Dampfer 50 Stunden lang angehalten und eine gründliche Untersuchung alles Gepäcks vorgenommen. Es wurde gesagt, daß die Briten auf der Suche nach zwei Kästen seien, welche für Deutschland bestimmte wichtige Dokumente enthalten sollten. Als die Kisten endlich gefunden wurden, soll sich der Inhalt als französische Novellen entpuppt haben.

Der zweite Stempel ist der bei der Einreise in Warnemünde am 14. Juli, dann einer vom 15. Juli von Otterbach, von wo über Hamburg die Reise nach der Schweiz angetreten wurde, die 22 Stunden in Anspruch nahm. Der Stempel der Stadt Bern trägt das Datum vom 28. Juli und die Rückreise nach den Ver. Staaten wurde drei Tage später angetreten. Nun folgten Stempel vom deutschen Konsulat in Bern für die Erlaubnis zur Reise durch Deutschland; Stempel von Gottmadrigen, wo am 4. August deutscher Boden betreten und gründliche Visitierung vorgenommen wurde, Stempel der Anmeldung bei der Berliner Polizei zum eintägigen Aufenthalt, dann Stempel von Warnemünde bei der Ausreise von Deutschland und dann Abfahrt von Kopenhagen. Auch auf der Rückreise wurde der Dampfer in Kirkwall aufgehalten, aber die Gepäckuntersuchung war eine weniger gründliche.

Bezahlte seine Alimente nicht.

John Runyan kam richterlichem Befehl nicht nach.

Heiratete inzwischen wieder und muß zwei Familien ernähren.

John Runyan stand gestern vor Kreisrichter Hally, von dem er vor Gericht geladen war, um Rede und Antwort zu stehen, warum er einem früher erlassenen Gerichtsbefehle, für seine erste Gattin und deren beiden Kinder zu sorgen, nicht nachgekommen war. Auf der rechten Seite Runyans stand die erste Gattin mit zwei Kindern und auf der linken stand die zweite Frau Runyans, ebenfalls mit zwei Kindern und die beiden Frauen waren bereit, sich auf einander zu stürzen, doch wurden sie daran vom Richter verhindert, der auf den Korridor hinausschickte, da er nicht zugeben wollte, daß sie sich vor ihm zankten und auf ihre respektiven Rechte auf den Lohn des Mannes Anspruch erhoben.

John erlangte vor drei Jahren von seiner Gattin die Scheidung und wurde angewiesen, ihr wöchentlich $5 Alimente zu zahlen für den Unterhalt der beiden Kinder. Er machte geltend, daß er nicht stetig gearbeitet habe und nicht imstande gewesen sei, der ersten Gattin die Alimente zu bezahlen, doch der Richter wies ihn unter Androhung von Freiheitsstrafe an, der ersten Gattin auf zwei Monate wöchentlich $6 zu geben und dann bis auf weiteren Befehl sieben Dollars per Woche. Betrübt zogen John und Gattin No. 2 ab.

Zum morgigen Schulanfang.

Schulunterricht beginnt morgen nach dreimonatlichen Ferien.

„Bessere Eltern" werden gewünscht für amerikanische Jugend.

Nordstrum-Schule vollendet; andere sehen Fertigstellung entgegen.

Eltern ersucht, Gesundheitszustand der Kinder zu beobachten.

Die Tage der goldenen, ungebundenen Freiheit für die Detroiter Schuljugend sind für diesen Sommer wenigstens vorüber, denn die großen Ferien, die Mitte Juni begannen, sind heute zuende gekommen und morgen werden tausende von Detroiter Mütter wieder aufatmen, da sie ihre Kinder wieder in die Schule schicken können und nicht mehr den ganzen Tag über auf sie aufzupassen haben, damit die kleinen und größeren Rangen in keinerlei Schwierigkeiten kommen.

Das amerikanische Schulwesen läßt, wie von den Schulbehörden selbst zugegeben wird, noch viel zu wünschen übrig und vieles muß noch geschehen, ehe es als ideal dahingestellt werden kann. Das ganze amerikanische Schulsystem bedarf der Ausbildung und vor allem muß darauf Gewicht gelegt werden, daß es nicht nur als Stätte des Unterrichtes angesehen wird, sondern daß der Erziehung, d. h. der Bildung des Gemütes und des Willens mehr Raum gegeben wird. Denn gerade dies letztere wird von den amerikanischen Pädagogen noch allzu sehr außer Acht gelassen und die Folge ist, daß den Schulkindern allerdings allerhand nützlicher und sinnloser Unterrichtsstoff eingepaukt, aber der Hauptzweck der Schule, die Ausbildung aller Geistesfunktionen — Verstand, Gemüt und Willen — vernachlässigt wird. Erziehung und Unterricht müssen Hand in Hand gehen und so lange dies nicht geschieht, wird jedes Schulsystem ein Fehlschlag sein.

Lehrer für Knaben, Lehrerinnen für Mädchen.

Einer der größten Uebelstände des amerikanischen Schulwesens ist der Umstand, daß Lehrerinnen bis in die obersten Klassen Knaben Unterricht geben, anstatt die Unterrichtstätigkeit der Lehrerinnen auf die unteren Schulklassen für Knaben und die Mädchenklassen im Allgemeinen zu beschränken. Diesem Uebel kann allerdings nicht eher abgeholfen werden, als bis der gemeinschaftliche Unterricht für Kinder beiderlei Geschlechts abgeschafft ist. Es läßt sich allerdings viel zu Gunsten dieses gemeinschaftlichen Unterrichts sagen, doch im großen Ganzen ist getrennter Unterricht für die beiden Geschlechter, soweit die oberen Schulklassen in Betracht kommen, erwünschenswert und auch für Amerika wird der Zeitpunkt kommen, wenn dies mehr eingesehen und schließlich auch herbeigeführt wird. Man sehe sich die amerikanischen Knaben von acht bis sechzehn Jahren nur einmal an und man wird gleich zu der Ueberzeugung kommen, daß irgend etwas geschehen muß: Achtung vor dem Alter absolut unbekannt; Ehrerbietigkeit vor den Eltern ebenfalls unbekannter Begriff; Rücksichtslosigkeit gegen andere an der Tagesordnung, aber dabei sind alle Knaben von einem krassen Egoismus beseelt, der bei der männlichen Jugend anderer Nationen auch nicht im Entferntesten erreicht wird.

Die amerikanischen Eltern sind im Allgemeinen von dem Gedanken beseelt, daß die Schule allein die Erziehung der Kinder zu übernehmen hat und ihrerseits nichts geschehen braucht, um aus den Kindern brauchbare Mitglieder der menschlichen Gesellschaft zu machen. Und darin liegt einer der Hauptfehler in der Erziehung der amerikanischen Jugend. Fast alle amerikanischen Eltern legen für ihre Sprößlinge eine wahre Affenliebe an den Tag und lassen ihnen alle Unarten durchgehen; sie ermahnen die Kinder nicht, versuchen nicht einmal, sich selbst Achtung und Gehorsam zu erzwingen und wenn aus dem kleinen Hänschen ein böser Hans geworden ist, dann suchen sie die Schuld auf die Schule und die Lehrerschaft abzuwälzen und können unter keinen Umständen einsehen, wie ihnen auch nur im Entferntesten ein Vorwurf gemacht werden kann, wenn ihre Kinder freche, nutzlose Geschöpfe werden, deren sie sich schämen müssen.

Aber hoffentlich wird mit der Zeit auch in dieser Hinsicht eine Wendung zum Besseren Platz ergreifen und der amerikanischen Schuljugend kann zu Beginn des morgen beginnenden neuen Schuljahres nichts besseres gewünscht werden als — bessere Eltern, die streng auf Gehorsam, treue Pflichterfüllung und freundliches Wesen gegen jedermann achten.

Eine neue Schule zu eröffnen; andere bald fertig.

Mit gemischten Gefühlen werden die Detroiter Schulkinder morgen wieder ihren Weg zur Schule nehmen. Die einen, die da glauben, daß die Schule nur zu ihrer Qual u. Freiheitsberaubung vorhanden sei, werden unwillig darüber sein, daß die Zeit der goldenen Freiheit auf lange vorüber ist; die anderen, die schon früh erkannt haben, daß ohne gründliche Schulung ein gutes Fortkommen in späteren Jahren in diesem Jahrhundert des Fortschritts nicht mehr möglich ist, freuen sich auf die kommenden Schultage und wieder andere, die neuen A-B-C-Schützen, kommen mit großer Lust zur Schule und sind von der festen Ueberzeugung beseelt, daß sie nun auch groß sind und gewisse Rechte haben.

Die ersten paar Tage des neuen Schuljahres gelten vornehmlich der Neueinteilung der Klassen, namentlich in den Hochschulen, wo wiederum einer ganz enormen Anmeldung entgegengesehen wird. Aber auch viele Neu-Anmeldungen zu den gradierten Schulklassen werden erwartet, da Detroit innerhalb des letzten Halbjahres bedeutend an Einwohnerzahl zugenommen hat. Sollte die Anmeldung eine ganz besonders hohe sein, so dürften die Unterrichtsstunden in vielen Klassen geteilt werden, da dann nicht genügend Schulräumlichkeiten und auch nicht genügend Lehrkräfte vorhanden sein werden, um den Anforderungen zu genügen. Nur eine Schule wird bei Eröffnung des neuen Schuljahres fertiggestellt sein und zwar die Nordstrum-Schule, nahe West Fort Straße und Waterman Avenue. Eine ganze Reihe anderer neuer Schulgebäude befindet sich unter Konstruktion oder gehen demnächst ihrer Vollendung entgegen und von diesem sind zu erwähnen die Carstens-Schule, in der 21. Ward nahe der Jefferson Avenue; die Lingeman-Schule, an der Montclair Ave. südlich der Jefferson Avenue; die Harms-Schule, an der Ferndale Ave. im extremen westlichen Stadtteil; die Breitmeyer-Schule, an der Richmond Avenue im nördlichen Teil der fünften Ward; die nördliche Hochschule, an der nördlichen Woodward Avenue nahe Highland Park; die südöstliche Hochschule, an Goethe Straße und Fairview Avenue, und die Angell-Schule, an der Maidstone Avenue im extremen nordwestlichen Stadtteil. Am weitesten vorgeschritten sind die Arbeiten an der Lingeman-Schule, die innerhalb sechs bis acht Wochen dem Unterricht eröffnet werden dürfte.

Alte Schulgebäude neudekoriert und Reparaturen vorgenommen.

Während der Sommerferien sind in vielen der alten Schulgebäuden Ausbesserungen und Neudekorationen vorgenommen worden, wie dies in jedem Jahre während der großen Ferien geschieht. Die Heizanlagen verschiedener Schulen wurden gründlich ausgebessert, da es mit der Heizung im vergangenen Winter in zahlreichen Schulen bedenklich haperte und verschiedene derselben nach Eintritt der kalten Jahreszeit temporär geschlossen werden mußten, da man die Kinder nicht in den kalten Klassenräumen lassen konnte, ohne sie der Gefahr auszusetzen, sich ganz übel zu erkälten. Dem Wiedervorkommen solcher Uebelstände soll in diesem Jahre vorgebeugt werden und die Beamten des Schulrates haben daher auch nichts unterlassen, um die Schulgebäude der Stadt in besten Zustand zu versetzen.

„Mens sana in corpore sano", d. h. In einem gesunden Körper soll ein gesunder Geist wohnen. Dieses Wort der deutschen Turnerei kann den Eltern schulpflichtiger Kinder nicht stark genug ans Herz gelegt werden, denn die Wahrheit dieses Satzes ergibt sich ja eigentlich von selbst, denn von einem Schüler, dessen Körper krankhafte Veranlagung besitzt, kann nicht erwartet werden, daß er im Unterricht mit seinen gesunden Klassengenossen gleichen Schritt hält und darum sollten die Eltern Acht auf den gesundheitlichen Zustand ihrer Sprößlinge haben. Natürlich ist es der Wunsch aller guten Eltern, daß ihrem Kinde die denkbar beste Schulung seiner Geistesgaben, seines Gefühles und seiner Willenskraft zuteil wird, damit es im späteren Leben ohne allzu harte körperliche Arbeit seinen Weg finden kann. Es ist ganz selbstverständlich, daß alle Eltern von der Ueberzeugung und der Hoffnung erfüllt sind, daß ihre Knaben und Mädchen dereinst auf irgend einem Gebiete sich hervortun, aber wohl nur die wenigsten werden daran gedacht haben, daß die geistige und moralische Zukunft ihrer Kinder von deren Gesundheitszustand abhängig ist.

Schlechte Verdauung, ein schwaches Herz, schlaffe Muskeln, krankhafter Zustand der anderen inneren Organe, kurz, ein Dutzend und mehr Ursachen körperlichen Unwohlseins und schlechte Angewohnheiten vermögen die Gehirnzellen der Kinder genügend vergiften oder schwächen, um deren Leistungsfähigkeit außerordentlich zu verringern. Und wo ein Kind auch nur die geringsten Spuren von Unwohlsein zeigt, sollten die Eltern gleich eine persönliche Untersuchung anstellen und eventuell einen guten Arzt zu Rate ziehen. Seitens eines Beamten der städtischen Gesundheitsbehörde wurden folgende Winke ausgegeben, die von den Eltern schulpflichtiger Kinder wohl beachtet zu werden verdienen:

Laßt Eure kranken Kinder vom Arzt untersuchen.

Mit dem Schulanfang mögen sich Fälle von ansteckenden Krankheiten unter der Schuljugend mehren. Die Ursache dazu liegt auf der Hand, denn die Kinder sind tagsüber mit vielen anderen Kindern in einem und demselben Raume und wenn sich ein mit einer ansteckenden Krankheit behaftetes Kind unter ihnen befindet, so liegt die Gefahr der Ansteckung für alle übrigen nahe. Unter den Kindern giebt es viele, die sogenannte Krankheitsträger sind, d. h. die selbst von der Krankheit nicht ergriffen werden, doch die Keime zu allerhand Krankheiten in sich tragen.

Heiserkeit und Nasenlaufen werden von vielen gedankenlosen Eltern nicht beachtet und sie schicken derart behaftete Kinder zur Schule, wo sie in engen Verkhr mit den übrigen Kindern treten. Solche krankhafte Kinder bilden oft die Ursache des Ausbruchs von Epidemien, denn leicht empfängliche Kinder werden angesteckt, die Erkrankung tritt bei ihnen stärker auf und der Ausbreitung der Krankheit sind Tür und Tore geöffnet.

Mit solchen Uebelständen behaftete Kinder sollten unter keinen Umständen zur Schule geschickt werden, ehe nicht ein Arzt zu Rate gezogen und der körperliche Zustand des Kindes als normal befunden wurde. Es ist ein Unrecht gegen das erkrankte Kind, gegen die Mitschüler und auch gegen die Lehrkräfte, wenn ein Kind mit körperlichen oder geistigen Defekten zur Schule geschickt wird, die von normalen Kindern besucht werden. Es gibt in Detroit zahlreiche Schulen für anormale Schüler, welche eigens für solche Kinder geschaffen wurden und von diesen benutzt werden sollten.

Auch sollten Kinder, die jüngst eine ansteckende Krankheit zu überstehen hatten, nicht eher wieder zur Schule geschickt werden, als bis der Arzt bescheinigt hat, daß dieselben keine Krankheitskeime mehr in sich tragen. Sicher und feststehend ist es, daß ein großer Teil der ansteckenden Krankheiten bei Schulkindern vermieden werden könnten, wenn Eltern und Lehrer Hand in Hand arbeiteten und selbst bei leichter Erkältung der Familien- oder der Schularzt zu Rate gezogen werden würde.

Dr. William H. Price, der städtische Gesundheitsbeamte, stellt entschieden in Abrede, daß in Detroit die so gefürchtete Kinderlähmung gegenwärtig epidemisch auftrete; er behauptet, daß augenblicklich nicht mehr Fälle dieser Krankheit in Detroit angemeldet seien, als in jedem früheren Jahre und nur das epidemische Auftreten dieser Krankheit in New York, Newark und anderen östlichen Städten die Furcht in Detroit wachgerufen habe, daß ähnliche Zustände hier vorliegen. Dies sei absolut nicht der Fall und die Eltern sollten sich dieser Furcht nicht hingeben, da absolut keine Veranlassung für dieselbe vorhanden sei.

Es rührt sich endlich.

Abschluß der Basar-Bücher für nächsten Freitag erwartet.

Für nächsten Freitag abend soll, wie wir erfahren, das Revisions-Komite des deutschen Basars zum endgültigen Abschluß der Bücher und ihre Revidierung einberufen werden. Schatzmeister Wm. F. Neef und das Finanzkomite hat die Rechnungsablegung bis jetzt hinausgeschoben, da sie noch immer sich in der Hoffnung gewiegt hatten, daß Gelder von jenen Damen und Herren eingehen werden, die bisher über die ihnen seinerzeit zugesandten Vorverkaufs-Karten noch keinerlei Mitteilung gemacht hatten, geben, und das Komite wünscht, die Bücher abzuschließen, den Restbetrag dem Schatzmeister der Sammlung, Herrn Carl E. Schmidt, einzuhändigen und einen endgültigen Bericht zu veröffentlichen.

Die Sammlung des Stadtverbandes.

Hat mit dem heutigen Tage die Höhe von $8840.95 und 23 Mark erreicht.

Die Sammlung des Stadtverbandes zur Unterstützung der Witwen und Waisen der im Kriege gefallenen deutschen und österreichisch-ungarischen Helden wurde in der verflossenen Woche nur um den Beitrag des sammeleifrigen Otto Huck Log Cabin Stammtisch in der Höhe von $10 bereichert. Mit der am letzten Sonntag veröffentlichten Summe ist daher dieser Fonds auf $8840,95 und 23 Mark gestiegen.

Arbeiter-Verein feiert Jubiläum.

Der Arbeiter-Unterstützungs-Verein von Detroit wird am Sonntag, den 24. September, das 65-jährige Jubiläum seines Bestehens in der Arbeiterhalle feiern und mag dies die letzte Festlichkeit sein, die der Verein dort abhält, da die Halle bekanntlich an den Schulrat verkauft worden ist. Große Vorbereitungen werden getroffen, um die Feier zu einer würdigen zu gestalten und wird über das Programm später mehr mitgeteilt werden.

Nicht allein werden Mitglieder aller Arbeitervereine freien Zutritt haben, sondern auch Mitglieder aller anderen deutschen Vereine, wenn sie das Abzeichen des betr. Vereins tragen, dem sie angehören.

Das neue Detroiter Adreßbuch.

Staatliches Werk von 3,770 Seiten wird in dieser Woche verausgabt.

Einwohnerzahl der Stadt (Groß-Detroit) mit 842,906 angegeben.

Ein vollständiger Ueberblick über Detroits Wachstum ermöglicht.

Ueberaus wichtige Informationen jeglicher Art im Buche enthalten.

Das neue Adreßbuch der Stadt Detroit ist soeben fertiggestellt worden und mit der Ausgabe desselben wird im Verlaufe dieser Woche begonnen werden.

Das Adreßbuch wurde, wie schon seit vielen Jahren, wieder von der Verlagsfirma R. L. Polk & Co. herausgegeben und stellt ein Werk dar, auf das die Firma mit Recht stolz sein kann und das der Stadt Detroit zur Zierde gereicht. Das Buch umfaßt 3770 Seiten, doch ist trotz des großen Umfanges handlich gefaßt, sehr übersichtlich und enthält wie üblich alle nur wünschenswerte Auskunft über die industrielle und kommerzielle Entwicklung der Stadt.

Zu Anfang des Buches erscheint eine lange, mehrere hundert Seiten umfassenden Liste aller Arten von Vereinigung, religiöser, wissenschaftlicher, politischer und sonstiger Natur; sodann folgen mehrere hundert Seiten Anzeigen von Detroiter Firmen, worauf die komplette Namensliste der Bewohner der Stadt und der Vororte erscheint. Nach dem Alphabet geordnet werden dann die Straßen mit den Namen der Anwohner aufgeführt und den Schluß des Werkes umfaßt das klassifizierte Geschäftsbuch der Detroiter Firmen. Alles in allem genommen ist die Zusammenstellung des Buches mit der größten Akkuratesse vorgenommen worden.

Groß-Detroit hat über 800,000 Einwohner.

Laut den Herausgebern leben gegenwärtig in Detroit 734,462 Personen mit den Vororten zusammengezählt macht die Seelenzahl Detroits 820,778 aus. Im Jahre 1910 stand Detroit an neunter Stelle unter den Großstädten des Landes, doch gegenwärtig nimmt Detroit (ohne Zurechnung der Vororte) den fünften Platz ein. New York hat eine Einwohnerzahl von 5,597,982, Chicago eine solche von 2,651,,000, Philadelphia folgt mit 2,271,000 an dritter Stelle. St. Louis mit 920,000 an vierter Stelle und Detroit kann stolz auf eine Einwohnerzahl von 743,562 blicken und hat damit Cleveland um 14,000 Bewohner überflügelt, sodaß die Ohio'er Waldstadt nicht mehr behaupten kann, an fünfter Stelle unter den Großstädten des Landes zu stehen. In Reihenfolge folgen dann Boston, Baltimore und Pittsburgh u. s. w. u. s. w.

Im neuen Detroiter Adreßbuch sind 366,481 individuelle Namen angeführt, oder 42,088 mehr als im Adreßbuch des vergangenen Jahres. Gewöhnlich wurde die Zahl 2.3 gewählt, um durch Multiplikation der im Adreßbuch angegebenen Namen auf die Seelenzahl der Stadt zu schließen. Diese Zahl hat sich als sehr konservativ ergeben und wurde auch in diesem Jahre angewendet, sodaß die Herausgeber des neuen Adreßbuches auf eine Einwohnerzahl von 842,903 für Groß-Detroit gekommen sind. Durch dieselbe Berechnung läßt sich die Vermehrung der Seelenzahl Detroits seit der letzten Zusammenstellung des Adreßbuches auf 328,083 schließen. Wie in früheren Jahren wurde die Namen-Aufnahme nicht an den direkten Stadtgrenzen aufgenommen, sondern auch die Vororte Detroits, die direkt der Stadt angeschlossen liegen, wurde in dem Adreßbuche eingeschlossen.

Aus dem neuen Adreßbuche ist zu ersehen, daß die Summe aller Konti der Bewohner der Stadt in allen Banken zusammen $256,673,321 betrug, die Bank-Ueberschüsse sich auf $30,821,000 beliefen und die „Clearings" während des Jahres $1,494,972,649 ausmachten. Die Bautätigkeit in Detroit während des vergangenen Jahres war eine überaus große, tätlich die größte in der Geschichte der Stadt, denn für Bauzwecke wurde im Jahre 1915 die ungeheuere Summe von über $32,000,000 verausgabt, gegen etwas über $10,000,000 im Jahre 1905. In zehn Jahren hat die Bautätigkeit also um über 300 Prozent zugenommen.

Handel u. Wandel der Stadt schwang sich mächtig empor.

In den verschiedenen Detroiter Fabriken und Werkstätten betrug die Zunahme der angestellten Arbeiter zum Vorjahre 22,443 und die Zunahme der täglichen Löhnung $69,399. Der durchschnittliche in Detroit im Jahre 1914 ausbezahlte Tageslohn betrug $2.68, doch laut Berechnung betrug der durchschnittliche Tageslohn für Detroiter Arbeiter $2.74. Am Ganzen kamen in Detroit während des vergangenen Jahres durchschnittlich täglich $371,781.35 an Löhnen zur Auszahlung. Arbeiterinnen im Alter von über 16 Jahren wurden in Detroit im Verlauf des vergangenen Jahres 24,357 beschäftigt, doch der durchschnittliche Tageslohn dieser Arbeiterinnen ging von $1.57 in 1914 auf $1.55 in 1915 herab.

In Detroit werden gegenwärtig 107,812 Telephonapparate benutzt oder auf je sieben Einwohner ein Telephon. Diese Rate steht weit über der in irgend einer anderen Stadt im Lande. An Binnensteuern wurden im letzten Jahre in Detroit $10,718,025.12 eingenommen, mehr als eine Million Dollar über der Einnahme im Vorjahre. An Korporationssteuern wurden in Detroit $1,310,435 einbezahlt und der Verkauf von Postmarken und anderen Postwertzeichen erzielte die stattliche Summe von $7,306,717.

Diese und tausend andere Mitteilungen aus dem Handel und Wandel der Stadt sind aus dem neuen Adreßbuch der Stadt Detroit für das Jahr 1916 zu entnehmen. Die Bücher zum Preise von je $12 im Einzelverkauf zu haben. Das Bureau der Firma R. L. Polk & Co. befindet sich in No. 19—21 Howard Straße und von dort aus wird der Verkauf der neuen Adreßbücher betrieben.

Autodiebe zu Haftstrafen verdammt.

Acht junge Burschen müssen solche absitzen.

Als abschreckendes Beispiel sollten die Strafen wirken, welche Richter Jeffries gestern über acht junge Burschen verhängte, welche Automobile anderer Leute ohne deren Erlaubnis zu Spazierfahrten verwendet hatten und dabei erwischt worden waren. Während bisher in fast allen solchen Fällen die Angeklagten mit einem scharfen Verweis entkamen, oder unter Parole entlassen wurden, verhängte Richter Jeffries gestern Haftstrafen und zwar ohne die Alternative einer Geldstrafe. Indem der Richter das Urteil sprach, erklärte er, daß endlich dem überhand nehmenden Unfug ein Ende gemacht werden müsse.

Paul Man, 19 Jahre alt, Florence Powell, 22 Jahre alt, Albert Hengstebeck, 20 Jahre alt und Simon Simkins, 17 Jahre alt, müssen je ein Jahr Haft im Jacksoner Zuchthaus absitzen. Matthew Scavoni, 20 Jahre alt, bezieht auf ein Jahr das Arbeitshaus; Kenneth Neal, 19 Jahre alt u. William Everly, 18 Jahre alt, werden je sechs Monate in derselben Anstalt verweilen und Frank Pescauer, 17 Jahre alt, drei Monate.

Indem er das Urteil verkündete, erklärte Richter Jeffries, daß er nur ungern solch junge Leute zu schweren Strafen verurteile, aber die Verhältnisse drastische Maßnahmen erheischen. Bisher habe man das Wegfahren fremder Automobile mehr als einen Knabenstreich angesehen, als für ein Verbrechen und das wäre auch in Zukunft der Fall gewesen, wenn die Fälle nicht so überhand genommen hätten, daß ernstere Saiten aufgezogen werden müßten, damit andere daraus eine Lehre ziehen mögen. Während des vergangenen Jahres seien 1500 Automobile gestohlen worden, im laufenden Jahre schon 1788 und ihm von der Polizei gelieferte Berichte zeigen, daß während des vergangenen Monats im Durchschnitt ein Automobil per Stunde gestohlen worden sei. Seine Geduld sei nun zu Ende und nach reiflicher Ueberlegung habe er beschlossen, Haftstrafen aufzuerlegen ohne die Alternative einer Geldstrafe.

D. U. R. baut große Frachtschuppen.

In der Abendpost wurde schon vor mehreren Wochen gemeldet, daß die Detroit United Railway alles Grundeigentum zwischen Macombstraße und Monroe Avenue, St. Aubin Avenue und Chenestraße gekauft habe und jetzt wird gesagt, daß sie dort große Frachtschuppen errichten werde. Das Eigentum zwischen Dequindrestraße und St. Aubin Avenue hat sie schon vorher geeignet. Es wird gesagt, daß die Grundstücke mit den darauf zu errichtenden Gebäuden eine Geldanlage von $1,000,000 repräsentieren werden. Das Gerücht geht, daß die jetzigen Frachtschuppen in der West Congreßstraße an die Pennsylvania-Bahn verkauft worden seien.

PIANO TUNING

Mäßige Raten. Beste Arbeit garantiert. Man telephoniere an Carl Braun, Ridge 5820-J.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegersohn

Niels Niffen Petersen

gestern Morgen um 6:30 Uhr im Alter von 58 Jahren sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet statt vom Trauerhause, No. 795 Lakewood Boulevard aus am Montag Nachmittag um 1:30 Uhr, und um 2 Uhr von der St. Pauli-Kirche, Ecke Jos. Campau und Jay Straße.

Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen
Johanna Petersen, Gattin
Niels N. Petersen, Lorette Petersen, Grace Petersen, Ruth Andersen } Kinder
Friedrich Bank, Wilhelmine Bank } Schwiegereltern

Detroit, den 9. Sept. 1916.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Cousin

Martin W. Schlarp

am 9. September im Alter von vier Jahren sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet statt am Montag nachmittag 2:30 vom Trauerhause 199 Heidelberg Straße aus.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen
Herr und Frau Johann Schlarp, Eltern
Johann Schlarp, Karl Schlarp } Brüder
Martin Weiter, Frau Elizabeth Weiter, Bertha Weiter } Cousins

Detroit, den 9. Sept. 1916.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am 8. Sept. unsere geliebte Mutter

Dorothea Boers

im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet statt am Montag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause 476 Lansing Ave. aus.

Um stille Teilnahme bitten
Gustav Boers, William Boers, Lizzie Boers } Kinder

Detroit, den 9. Sept. 1916.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am 8. Sept. unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Auguste Reimer

im Alter von 58 Jahren sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet statt am Montag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause 753 Ellery Straße und um 2:30 von der Salems Kirche, Ecke Chene und Mack Avenue aus.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Gottlieb Reimer, Gatte
Frau William Eberle, Frau John Schroeder, Edward Reimer, Frau Emil Bos, John Reimer, Frau Ed Winkler } Kinder
14 Enkelkinder
Frau Minnie Knuchke, Schwester

Detroit, den 9. Sept. 1916.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am 8. Sept. unser geliebter Vater und Großvater

Michael Bombrosky

im Alter von 82 Jahren sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet statt am Montag morgen 8:30 Uhr vom Trauerhause 431 Sherman Str. und um neun Uhr von der St. Josephskirche, Ecke Orleans und Jay Straße aus.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen
Frau Martha Schmidt, Frau Francis Bramlin, Frank Bombrosky } Kinder
Ella Bombrosky, Enkelkind

Detroit, den 8. Sept. 1916.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am 8. Sept. unsere geliebte Gattin, Schwester, Tochter und Schwägerin

Mary Kolleth

im Alter von 28 Jahren sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet statt am Dienstag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause 263 Waterloo Str. aus nach dem deutsch-luth. Friedhofe.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen
Alexander Kolleth, Gatte
Mathilde Ziel, Schwester
Karl Ziel, Schwager
Catherine Edinger, Schwägerin
Eva Landau, Mutter

Detroit, den 10. Sept. 1916.

B. Geist und Sohn, Ed. Geist, Eigentümer, Leichenbestatter, No. 290 Randolphstr. Tel. 657.

Dr. M. KUNSTLER

176 Adams Ave., nahe Antoine Str.

Deutscher Arzt

Spezialist in nervösen und chronischen Leiden. Früher Arzt des staatlichen Hospitals im Staate New York.

Telephon Cadillac 1956.

Officestunden: 9 mgs. bis 1 mittags und 6 bis 9 abends. Sonntags und Feiertags geschlossen.